

Frühjahrsputzaktion in der Heideallee

Auch durch anhaltenden Regen ließen sich unsere Ortsverbandsmitglieder nicht entmutigen und befreiten die Heideallee im April dieses Jahres von herumliegendem Müll. Der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass insgesamt drei große Säcke Müll sowie Sperrmüllteile einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt wurden. Wir werden uns auch im kommenden Jahr wieder an der Frühjahrsputzaktion der Stadt Halle beteiligen und rufen die Menschen weiterhin dazu auf, ihren Müll nicht einfach achtlos herumzuwerfen.



UNSERE HEIMAT

- SICHER ERHALTEN
- KLUG VERWALTEN
- MUTIG GESTALTEN

www.mitglied-werden.cdu.de

Halle (Saale) braucht Sie!



Barrierefreie Haltestellen in Dölau

Viele Mitbürger haben sich in der letzten Zeit sicher gefragt, was es mit der Baustelle im Bereich der Stadtforststr./Am Waldrand auf sich hatte.

Im Zuge der Umsetzung einer europäischen Richtlinie müssen ab dem Jahr 2022 alle Haltestellen barrierefrei sein. Deswegen wurde die Haltestelle „Am Waldrand“ der Linie 21 auf Barrierefreiheit umgebaut. Die Umbaumaßnahme umfasst dabei auch zwei Haltestellen in anderen Stadtteilen, u. a. in der Gartenstraße in Lettin. Insgesamt beläuft sich die Investitionssumme auf 249.600 €, die komplett aus Fördermitteln des Landes finanziert wird. Im Rahmen des Umbaus der Kreuzung Salzmünder Str./Alfred-Oelßner-Str./Lieskauer Str. werden ebenfalls alle von der Maßnahme betroffenen Haltestellen barrierefrei gestaltet.

Als CDU-Ortsverband Dölau, Heide-Nord, Lettin begrüßen wir diese Entwicklung ausdrücklich und befürworten die Steigerung der Mobilitätsmöglichkeiten für bewegungseingeschränkte Personen. Bei der Prioritätensetzung für die weiterhin notwendigen Umgestaltungsprozesse regen wir an, sich zügig der Haltestelle am Krankenhaus in Dölau zu widmen. Gerade dort besteht ein erhöhter Bedarf an Barrierefreiheit.

Karl Kuhn



Hoffnung für Gasthaus Hubertus

Aufmerksame Beobachter werden bemerkt haben, dass auf dem Gelände des ehemaligen Gasthauses Hubertus am Rande der Dölauer Heide ein Bauschuttcontainer aufgestellt wurde. Sollte es etwa doch noch Hoffnung für das 1901 eröffnete Ausflugslokal geben, das sich gegenwärtig in einem sehr schlechten baulichen Zustand befindet? Unsere Recherche hat ergeben, dass der Eigentümer wohl nun endlich eine Sanierung des geschichtsträchtigen Gebäudes anstrebt. Dabei soll die Außenhülle mit ihren expressionistischen Elementen erhalten bleiben. Das Innenleben wird wohl zu großen Teilen neu gebaut, da dort ohnehin kaum noch erhaltenswerte Substanz vorhanden ist. Im Ergebnis würden in bester Wohnlage neue Eigentumswohnungen entstehen. Der Bedarf dafür ist weiterhin hoch.



Impressum:

Verantwortlicher Herausgeber:
CDU - Ortsverband Dölau, Heide-Nord, Lettin
Vorsitzender: Raik Müller
E-Mail: ov-doelau@cdu-halle.de
Telefon: 0345 - 68 92 99 75

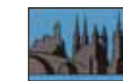
Redaktion: Harry Günther, Karl Kuhn,
Wolfgang Meissner, Birgitt Müller, Guntram Seidler

www.cdu-halle.de
(<http://www.cdu-halle.de/ortsverbaende/ov-doelau-heide-nord-lettin>)

Titelbild u. Fotos: R. Müller, A. Grothe



Heidekurier



CDU

Halle (Saale)

CDU - Ortsverband Dölau, Heide-Nord, Lettin
Sommer 2016

Direktmandat an AfD verloren

Während Sachsen-Anhalt von einer CDU-geführten sog. Kenia-Koalition die nächsten fünf Jahre geführt wird, gelang es dem Direktkandidaten der CDU in Wahlkreis 35, zu dem auch Dölau, Heide-Nord und Lettin zählen, nicht, sich gegen den Gegenkandidaten der AfD durchzusetzen. Wir sprachen mit dem unterlegenen CDU-Bewerber Andreas Schachtschneider über den Ausgang der Wahl.



Wie sehr schmerzt die Niederlage gegen einen weitgehend unbekanntem Kandidaten der AfD Sie heute noch?

Anfangs habe ich das Verhalten der Wählerinnen und Wähler nicht verstanden. Heute kann ich damit umgehen und nehme das Ergebnis als Ansporn für meine weitere Arbeit im Wahlkreis.

Sollte die CDU in Anbetracht des Erstarkens des rechten Randes Positionen der AfD übernehmen?

Nein! Wir sind die Partei der Mitte. Das Fischen an den Rändern ist meines Erachtens der falsche Weg. Für mich persönlich ist ein Umschwenken nach einer verlorenen Wahl keine Option. Ich werde auch weiterhin meiner Linie treu bleiben und mich für bildungspolitische und soziale Themen engagieren.

Wie sieht Ihre berufliche und politische Zukunft aus?

Am 1.8. beginne ich wieder als Lehrer an der BbS „Gutjahr“ zu arbeiten. Dieser Beruf hat mir 30 Jahre vor meinem Einzug in den Landtag sehr viel Freude gemacht. In der Kommunalpolitik werde ich mich als Stadtrat wei-

terhin voll einsetzen und versuchen, Halle und besonders meinen Wahlkreis ein Stück mitgestalten zu helfen.

Was passiert mit Ihrem Wahlkreisbüro am Rennbahnring?

Mein ehemaliges Wahlkreisbüro bleibt vorerst bestehen. Ich werde hier regelmäßig Sprechstunden als Stadtrat anbieten. Als Anlaufpunkt für den Bürger und auch für CDU-Mitglieder ist ein Standort im Westen Halles sehr wichtig. *Werden Sie 2021 erneut für den Landtag antreten?*

Aller guten Dingen sind drei. Diesem Motto getreu, werde ich mich nach heutigem Stand nochmals der Wahl stellen und versuchen, das Direktmandat zu holen. Ich weiß, dass dies nicht leicht ist, möchte mich dem aber stellen und hoffe, den Wähler durch meine Arbeit und Vorstellungen überzeugen zu können.

Bienenschwärme unterwegs

Überall blüht es in diesen Monaten in Halle. Dies erfreut nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Insekten. Diese schwärmen aus und lassen sich nicht immer nur dort nieder, wo sie niemanden stören. Der Hallesche Imkerverein bietet Hilfe an, wenn es zu Belästigungen durch Bienenschwärme, Hummeln, Wespen und Hornissen kommt. Bitte wenden Sie sich an:

Frau Huber-Schabel (0177/52 81 263) für ganz Halle,

Frau Richter (0345/13 51 928) für Halle-Mitte, -Ost und Trotha,

Herr Zittlau (0151/14 15 58 55) für Halle-Süd und

Herr Malcherczyk (0345/ 52 32 367) für Halle-Nord (insbes. Dölau)



Ertüchtigung der Heideschule im Fokus

Am 26.05.2016 freuten wir uns als CDU-Ortsverband Dölau, Heide-Nord, Lettin darüber, die Beigeordnete für Bildung und Soziales der Stadt Halle, Katharina Brederlow, als Gast in einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung begrüßen zu dürfen. Thematisch ging es im Dölauer Waldhotel um die Entwicklung der Schullandschaft in der Saalestadt in den kommenden Jahren. Neben der Gesamtentwicklung im Stadtgebiet wurde vom Publikum immer wieder auf die Sanierungsbedürftigkeit der Heideschule in Heide-Nord hingewiesen. Genau diese Schule hat die Stadtverwaltung, u. a. auch nach überparteilichem Druck aus dem Stadtrat heraus, nun besonders im Blick. Erfreut zeigten sich die anwesenden Gäste darüber, dass der Instandsetzung und Modernisierung der Bildungseinrichtungen nach Aussage der Beigeordneten in der hallischen Stadtverwaltung dezernatsübergreifend eine hohe Priorität eingeräumt wird.



Fahrradweg Dölau-Nietleben – nur eine Vision?

Seit Jahren behindern sich bekanntlich gegenseitig Autos und Fahrräder auf der relativ schmalen Straße zwischen Dölau und Nietleben, abgesehen von den besonders gefährdeten Radfahrern – insbesondere in der Dunkelheit. Nachdem der S-Bahnbetrieb ab dem Heidebahnhof nach

Prüfung durch die Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt endgültig eingestellt worden war, meinten vor allem viele Dölauer, die stillgelegte Bahnstrecke sollte für die Anlegung eines notwendigen Radweges genutzt werden. Doch die Rechtslage ist so, dass die Freunde der Halle-Hettstedter Eisenbahn e. V. vom Eisenbahnbundesamt die Genehmigung für den Betrieb einer Traditionsbahn auf dieser Strecke besitzen. Selbst wenn die Realisierung augenscheinlich völlig offen ist.



Seit 2010 haben hallesche Stadträte immer wieder die Errichtung eines solchen Radweges gefordert. So auch wieder in der Sitzung des Stadtrates am 25. Mai d. J., in der eine erneute Prüfung bis zum September d. J. beschlossen wurde. Auch wenn sich die Stadt bisher immer zur Notwendigkeit bekannt hatte, so dürfte ein positives Prüfergebnis – nicht zuletzt auch zum Leidwesen des CDU Ortsverbandes „Dölau, Heide-Nord, Lettin“ – an dem kürzlichen Gerichtsurteil scheitern, das besagt, dass die betreffenden Grundstücke dem Eisenbahnrecht unterliegen und damit nicht für städtische Zwecke genutzt werden können.

Guntram Seidler